

Hinweis

Die Schreibweise wurde an die Richtlinien der aktuellen Rechtschreibung angepasst.

Heilungsbericht: Hüftlähmung, Knieverschleiß

Otto Laupenmühlen, Remscheid-Lennep, 20.5.1949

R-Lennep, den 20. Mai 1949

Krankheitsbestätigung

Seit 1942 bin ich bei Herrn Dr. Burgmann in Behandlung (Diagnose: Ischias). Art der Behandlung waren Bäder aller Art sowie Kurzwellenbestrahlungen, Massage, Einreibungen usw.

Ende 1943 war ich längere Zeit im Krankenhaus Lennep und wurde schließlich nach 6-monatlicher Krankheit ausgesteuert. Auf Anraten der Ärzte reichte ich 1944 ein Rentenverfahren ein, welches am 21.07.1944 genehmigt wurde. Ohne Stock konnte ich überhaupt nicht gehen. Mein Zustand hatte sich in letzter Zeit so verschlimmert, dass ich auf 2 Stöcken gehen musste. Das Schlimmste war, ich hatte keinen Halt mehr in den Beinen, sodass ich des Öfteren hinfiel. Beim letzten Sturz dachte ich, mein linkes Schienbein sei verletzt. Herr Dr. Burgmann gab mir die Überweisung zum Chefarzt des hiesigen Krankenhauses, Dr. Everts. Hier wurde eine Röntgenaufnahme gemacht; Befund: nicht Ischias, sondern rechtsseitige Hüftlähmung und linkes Knie verschlissen. U. a. sollte ich, wie Bescheinigung nachweist, ins Krankenhaus. Ich habe die Schmerzen kaum aushalten können und da, wie Herr Dr. Everts sagte, an eine Heilung nicht mehr zu denken, auch für mich die Krankenhausbehandlung keinen Sinn hatte. Ich war das Leben sozusagen leid. Nun hörte ich im Rundfunk und in der Zeitung von Herrn Gröning in Herford. Sofortiger Entschluss dort hin. Wie ich es bis dort geschafft, kann ich nur sagen, es war mein Vertrauen zu diesem Manne.

Meine Erwartungen und mein Vertrauen haben sich reichlich belohnt, ich hatte keine Worte mehr. Mit ein paar Worten war ich wieder gelenkig und konnte ohne Stöcke nach Hause fahren.

Otto Laupenmühlen
geb. am 19.06.1890
wohnhaft
Lennep, Sackgasse 5

Die Richtigkeit vorstehender Unterschrift wird beglaubigt.

Remscheid-Lennep, den 21.5.1949
Der Oberstadtdirektor
der Stadt Remscheid

[*Stempel*]

[*Unterschrift*]

Quelle:

Archiv Bruno Gröning Stiftung